

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1910**

79 (9.4.1910) 2. Blatt

# Badischer Beobachter.

## Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei.

<p>Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt Nr. 328, durch den Briefträger ins Haus gebracht, Nr. 367 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.</p>	<p><b>Beilagen:</b> „Stern und Blumen“ Zweimal wöchentlich: das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“.</p>	<p>Anzeigen: Die sechsseitige Retorte oder deren Raum 25 Pfg., Melkame 60 Pfg., Restanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden). Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.</p>
<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Werner; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; familiäre in Karlsruhe.</p>		<p>Verantwortlich für Anzeigen und Redaktionen: Hermann Wagner in Karlsruhe.</p>
<p>Verlagsdruck und Verlag der Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.</p>		

### Woher die Vorurteile?

Soll ein erfolgreiches Zusammenarbeiten zweier Stellen, die mehr oder weniger aufeinander angewiesen sind, auf die Dauer möglich sein, so müssen sie vor allen Dingen zu einander Vertrauen haben und alles muß bündeln werden, was geeignet scheint, das Verhältnis zu lockern. Glaubt die eine Seite aber Anlaß zu haben, der anderen mißtrauisch gegenüberzutreten zu müssen, so wird das sicherlich zu weiteren tiefgreifenden Zerwürfnissen führen, wird nicht die Ursache mit Stumpf und Stiel alsbald ausgerottet. Diese Erfahrung kann man täglich machen.

Von ähnlichen Gesichtspunkten aus muß auch das Verhältnis der Fabrikinspektion zu den verschiedenen Organisationen beurteilt werden, ganz gleich, ob es sich um Organisationen der Arbeitgeber oder um solche der Arbeitnehmer handelt. Alle müssen von dem Gesichtspunkt ausgehen, die Fabrikinspektion nicht ihren Willen durchzusetzen, sondern die Fabrikinspektion zu unterstützen, die Fabrikinspektion nicht ihren Willen durchzusetzen, sondern die Fabrikinspektion zu unterstützen, die Fabrikinspektion nicht ihren Willen durchzusetzen, sondern die Fabrikinspektion zu unterstützen.

Man kann aber auch unter einem anderen Gesichtswinkel, mehr politischer Natur, betrachtet werden. Die christlichen, die katholischen Arbeiter machen Front gegen die destruktiven Tendenzen der Sozialdemokratie. Das Vorhandensein solcher Tendenzen kann auch im Großbüchertum nicht bestritten werden. Wenn aber der Vorstand der Großen Fabrikinspektion im Laufe der Organisation, die solchen Tendenzen huldigen, Sprechstunden abhält, zu denen auch andere Leute kommen müßten, wollten sie Recht finden oder Lust haben, so war der Gedanke ganz sicher nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen: Die Fabrikinspektion genießt Gerechtigkeit bei den sozialdemokratischen Organisationen, ergo können diese auch nicht so schlimm sein, als wir bisher angenommen wurde. Solche Gedanken konnten den einfachen Arbeitern kommen und damit lag aber auch die Gefahr einer politischen Verflüchtigung zu Gunsten der Großbüchertendenzen nahe. Die christl. organisierten Arbeiter hatten also nicht nur vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus Ursache zu ihrer damaligen Bemängelung, sondern soweit sie auf dem Boden der Zentrumsparlei stehen, auch vom politischen. Die Praxis, die damals in Mannheim geübt wurde, konnte ja auch anderwärts in Baden wiederholt werden.

Die Fabrikinspektion änderte ja ihre Stellung, allein ein gewisser Unmut blieb bei den christlichen Arbeitern im Unterland zurück, er schwand nicht, sondern er steigerte sich noch, als auch im badischen Mittelrand, beim Bergbau, Klagen laut wurden über die Stellungnahme der Fabrikinspektion zu einer von den christl. Organisationen angelegten Sache. Es kam die berühmte Terrorisumsdebatte im verflochtenen Landtag hinzu und neuerdings die Stellung der Fabrikinspektion zu den christl. Organisationen, Dinge, die auch in einzelnen jurisdiktiven Fällen, die aber heute schon erkennen lassen, daß die Frage „Woher der Unmut?“ nicht allzuschwer zu beantworten ist.

### Badischer Landtag.

Unberechtigter Nachdruck der B.Z.K.-Berichte ist unterjagt. Zweite Kammer.

58. öffentliche Sitzung.  
B.Z.K. Karlsruhe, 8. April 1910.  
Präsident **Koch** eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Min. Am Regierungstisch: wie gestern. Die Tribünen sind schwach besetzt.

Im Einlaß befinden sich folgende Petitionen:  
1. der Gemeinden des Wiesentales, die Erwerbung der Privatbahn Zell-Nollnau durch den Staat und die Weiterführung derselben nach Tilsche betr.;  
2. des früheren Bureaugehilfen Ferdinand Scherer in Nollnau um Wiederaufnahme in den Eisenbahndienst. Ferner ein Schreiben Großh. Ministeriums der Finanzen mit dem Gegenstand, die Verringerung des Gehaltes vom 12. Juni 1902 über das Wohnungsgeld betr., nebst Allerhöchstem Kommissorium.

Es beginnt die Spezialberatung zu den Titeln Wasser- und Straßenbau; Vergewien; Landesstatistik; Geologische Landesaufnahme.

Abg. **Kahn** (Soz.) bringt ein Titel Zentralverwaltung des Wasser- und Straßenbaus Wünsche aus seinem Wahlkreis vor.  
Abg. **Görlacher** (Str.) bemerkt bei Titel Straßenbau, daß ihm Klage geführt worden ist, daß bezüglich des Fußwegs von Sulzburg nach Bad-Sulzburg so wenig Entgegenkommen gezeigt wird. Schon im Jahre 1907 hat sich der Bürgerausschuß bereit erklärt, die Kosten zu bewilligen. Das geschah im nächsten Jahr. Der Landesverband der Gewerbevereine erklärte sich bereit, ein Drittel der Kosten des Fußwegs zu übernehmen. Das Verhalten der Wasser- und Straßenbauverwaltung hat bei den bad. Handwerfern, die mit großen Kosten in Sulzburg das Erholungsheim für Handwerker errichteten, großes Bedauern erregt. Redner befürwortet, die Straßensitzungen-Kontanz zu verbreitern. Für die Fußwege ist bei dem Automobilverkehr große Gefahr vorhanden.  
Geh. Oberreg.-Rat **Föhrenbach** äußert sich zum Fußweg bei Sulzburg. Lediglich der Umstand, daß die Gemeinden sich nicht zu verständigen vermögen, ist schuld, daß die Sache nicht vorwärts kommt. Seitens der Regierung ist noch kein Beitrag in Aussicht genommen. Sollte der Fußweg nicht zustande kommen, so wäre die Straße zu verbessern. Für den Fußweg wäre ein Staatsbeitrag nicht erforderlich.  
Abg. **Weißle** (Soz.) bemängelt beim Betrieb von Steinbrüchen, daß das Porphyrwerk Dossenheim keinen Reinertrag abwirft. Das fällt auf. Wenn das Schottermaterial ebenso wie bei den anderen Werken verwendet würde, müßte auch ein Ueberfluß erzielt werden. Die Arbeiter haben sich gefreut, als das Werk an den Staat überging. Sie glaubten, besser gestellt zu werden. Sie haben sich aber getäuscht. Sie haben bei den Aufordern sogar eine Verschlechterung erfahren, insofern der Geröbelung durch die Gemeinde Dossenheim. Der

Lohn entspricht weder den Lebensbedürfnissen, noch der Arbeitsleistung der Arbeiter. Redner bemängelt, daß die Arbeitszeit von 9 auf 12 Stunden unter Entlassung von 30 Arbeitern erhöht werden sollte, was aber die Arbeiter ablehnten. Es werden Leute abgeholt ohne Rücksicht auf ihre Qualifikation und Arbeitsleistung und die Länge der Dienstzeit. Es weiß deshalb kein Arbeiter, in welcher Lohnklasse er ist. Es kommt vor, daß ein Arbeiter 11 Monate in der 4. Klasse war und dafür auch das Krankenversicherungsgeld zahlen mußte. Nun kann es vorkommen, daß die Verhältnisse schlechter werden; er kommt in eine niedrigere Lohnklasse und wenn er krank wird, bekommt er nur das Krankengeld der niederen Klasse, obwohl er 11 Monate in die höhere Klasse bezahlt hat. Das sollte nach festen Prinzipien geregelt werden. Redner verlangt, daß man die Arbeiter in die Pensionskasse aufnehme.

Geh. Oberreg.-Rat **Dr. Krens**: Pfeiffle hat gefragt, wie es kommt, daß Einnahmen und Ausgaben sich das Gleichgewicht halten. Das entspricht der vorläufigen Gehaltung bei Aufstellung des Haushalts. Ich hoffe, daß es uns gelingen wird, einen Ueberfluß zu erzielen. Gleich bei Uebernahme des Werkes sind wir mit der Eisenbahnverwaltung ins Vernehmen getreten und tatsächlich sind auch Lieferungen zustande gekommen. Zur Lohnfrage möchte ich bemerken, daß die Lohnverhältnisse in den letzten 2 Jahren sich verbessert haben um 10 Proz. Was eine Erhöhung der Löhne jetzt anbelangt, so müssen wir auch Rücksicht nehmen auf die übrigen Steinbrüche. Die Zeit ist zu einer Lohnerhöhung recht schlecht. Die Lage des Porphyrgeschäfts und des Baugeschäfts ist zur Zeit recht schlecht. Die Gewerkschaftsbeamten haben selbst zugegeben, daß diese Zeit für die Lohnerhöhung sehr ungünstig sei. Pfeiffle hat gemeint, daß die Affordarbeit abgelehnt werde. Wir sind dazu nicht in der Lage. Es liegt das nicht im Interesse der Arbeiter. Wenn wir bei den Steinbrüchern und Steinlopern die Affordarbeit abschließen, werden gerade die heiligsten Arbeiter ein schlechtes Geschäft machen. Pfeiffle hat einen Lohnstarif gemüht. Ein solcher Tarif hat keine zwei Seiten. Die Leistung der Arbeiter in den Steinbrüchen ist sehr verschieden. Deshalb wollten die Arbeiterausschüsse i. Zt. auch nichts von dem Tarif wissen. Pfeiffle hat exemplifiziert auf die Eisenbahnwertarbeiter. Das ist aber doch etwas anderes. Die Verwaltung ist bereit, für die Arbeiter einen Teil der Lebensversicherungsprämie zu übernehmen.

Abg. **Pfeiffle** (Soz.): Die Antwort des Herrn Geheimrats hat mich nicht befriedigt, sie beruht auch teilweise auf Mißverständnissen. In einem anderen Vertriebe werden 50 Pfg. pro Wagen bezahlt, während im Staatsbetrieb nur 45 Pfg. bezahlt werden. Der Staatsbetrieb soll ein Mißverhältnis sein und nicht die Ausbeutung der Arbeiter von Privatbetriebe betreiben. Ich habe nicht vom Privatbetriebe gesprochen, sondern davon, daß den Arbeitern der Vergütung entgegen zu werden.  
Minister **v. Bodman**: Was das Alkoholverbot betrifft, ist dem Herrn Direktor ein Mißverständnis unterlaufen. Aber auch im Bier ist Alkohol. Die Arbeiter würden gut tun, sich des Alkohols zu enthalten. Bier ist kein Nahrungsmittel, sondern ein Genussmittel. Bei der Marine sind diejenigen die Tätigsten, die keinen Alkohol genießen.

Abg. **Kalb** (Soz.): Die Verlegung der Geologischen Landesanstalt von Karlsruhe nach Freiburg ist gestern schon zur Sprache gekommen. Karlsruhe hat ein großes Interesse, daß sie hier bleibt. Von Enttäuschungen über den Erfolg kann man nicht sprechen, weil sie überhaupt noch nicht an die Öffentlichkeit getreten ist. Redner unterstützt die Ausführungen Wittemanns. Die Anstalt sollte selbständig gemacht werden. Sonst erleben wir es, daß die Anstalt bald wieder an einen anderen Platz verlegt werden muß. Was in Württemberg und Preußen möglich ist, sollte auch hier möglich sein. Die Arbeiter der Anstalt sollten einmal gesammelt werden. Die Arbeiter befinden sich in der meisten Zeit in eingepacktem Zustand.

Abg. **Rebmann** (natl.): Müller hat gewünscht, daß der Dintelberg einem eingehenden Studium unterzogen werde. Es liegt aber für die Geologen gar nichts Ueberausendes vor. Die planmäßige geologische Landesaufnahme soll dadurch nicht unterbrochen werden. In der Donauveränderung sind wir der Regierung dankbar, daß sie bei aller freundschaftlichen Stimmung die badischen Interessen wahr genommen hat. Protest muß erhoben werden gegen das Vorgehen des Professors Endreß-Stuttgart, der mit dem Herrn Klar mittels der Büchse die Gegend untersuchte und mit aller Bestimmtheit behauptete, daß das Wasser in einem Zug einen bestimmten Weg nehme und dann in einem großen artigen Wasserfall herabstürze. Das hat seinen wissenschaftlichen Auf einen schweren Stoß gegeben. Alle Versuche mit Bohrungen sollten verzögert behandelt oder ganz verboten werden. Die Geologische Landesanstalt muß ihren streng wissenschaftlichen Charakter behalten; sie ist nicht in erster Linie für praktische Zwecke da. Deshalb habe ich mich vor

zwei Jahren für die Verlegung der Anstalt nach Freiburg verwendet. Die Arbeiten sind zum großen Teil im Buchhandel zu haben. Die Karten sind unter den Herstellungslosten zu haben. Die Frage ent steht, ob für eine selbständige Anstalt unser Land groß genug ist. Ein eigener Direktor hätte nicht genügend Beschäftigung. Die Volkskundler sollen geologische Kenntnisse verbreiten. In Württemberg ist man uns da überaus dankbar voraus infolge der Einrichtung in Tübingen. Die Geisteswelt hat vor hervorragende geologische Kenntnisse. Auch bei uns sollten die Geisteslichen sich mehr mit Geologie als mit anderen Dingen beschäftigen. Sie bleiben dabei gesund und werden alt.

Minister **v. Bodman**: Stolz hat gefragt, wie sich die Erwartungen, die an die Bierverlegung der Anstalt geknüpft wurden, sich erfüllt haben. Es wurde erwartet, daß die Behörden, die Beamtet mehr an die Anstalt sich heranwenden würden. Diese Erwartung hat sich nicht erfüllt. Als die Geologische Landesanstalt vor 30 Jahren gegründet wurde, sah man darauf, daß dadurch keine besonderen Kosten entstehen. Man nahm an, daß die Geologische Landesanstalt in 30 Jahren fertig sei und dann die Anstalt überflüssig sei. Das hat sich nicht erfüllt. Die Aufnahme bedarf noch weiterer 30 Jahre, die Arbeit ist nicht so langsam gefördert worden; wir sind anderen Ländern voraus. Für die Verlegung an die Hochschule sprechen die Gründe, die Rebmann angeführt hat. Von Heidelberg hat man schon früher abgesehen. In Karlsruhe ist kein ordentlicher Professor für Geologie. Der Zustand der Sammlung ist ein Mißstand, aber so ist es nicht, daß der größte Teil verpackt und nicht zugänglich ist. Ein Teil war allerdings auch in Kisten in Privatwohnungen untergebracht. Wir hoffen, daß in Freiburg mit der Zeit eine gute Unterstanz für die Sammlungen gefunden wird in Verbindung mit dem Geologischen Institut. Nachdem Heidelberg und Karlsruhe ausgeschieden, kommt nur Freiburg in Betracht. Es kommt uns dort zugute, daß der ordentliche Professor der Geologie eine ausgezeichnete Kraft ist. Er hat sein Studium in Straßburg gemacht. Einer der Professoren soll mit der Leitung der Anstalt betraut werden; es wird darauf bei der Qualifikation der Professoren Rücksicht genommen, so daß die Anstalt nicht mehr wandern muß. Sie soll in Freiburg bleiben. Es ist nicht richtig, daß die Arbeiten der Anstalt keine praktische Verwendung fanden. Sie hat Arbeiten geliefert, die der Anlage von Wasserkräften dienen, ferner eine Reihe Gutachter erstattet. Es ist viel geschehen und soll in gleicher Weise fortgeführt werden.

Abg. **Dieterle** (Str.): Ich hatte nicht die Absicht bei diesem Titel das Wort zu ergreifen. Die Ausführungen Rebmanns dürfen nicht unüberprüft bleiben; seine Probenation gegen die Geisteslichen ist ganz deplaziert. Wenn er sagt, die Popularisierung der Wissenschaft wäre ein dankbares Feld für die Geisteslichen, so muß ich ihm zeigen, daß kein Stand sich so um das Wohl der Allgemeinheit in der Land wirtschaft, Wald- und Viehwirtschaft angenommen hat wie die Geisteslichen. Wir haben hervorragenden Vertreter des Klerus in der Chemie und Natur wissenschaft. Wenn sie im Stillen wirken, so ist das ihre Sache. Er meine, Rebmann hätte die Ermahnung, die er an die Geisteslichen richtete, an viele Beamtet richten können.

Abg. **Kalb** (Soz.) erwidert nochmals dem Minister, und beharrt auf seinem Standpunkt. Man sollte die Anstalt auf eigene Füße stellen und ihre Leitung einem der Landesgeologen übertragen. Wünschenswert wäre es für die Land- und Forstwirtschaft wenn wir einmal von der Bodenrente etwas hören würden.

Abg. **Rebmann** (natl.) erwidert Dieterle. Er ist sich nicht bewußt, daß er sich einer Provokation des Klerus schuldig gemacht habe. Er habe nur auf den Zustand in Württemberg hingewiesen. Ich anerkenne die Verdienste der Geisteslichen. Ich muß aber annehmen, daß ich einen sehr wunden Punkt berührt habe, der in der Nähe eines Sübneraus liegt. (Geisterkeit.)

Abg. **Hummel** (Dem.): Es scheint sich bei der Geologischen Landesanstalt um eine Personenfrage zu handeln. Der nebenamtliche Leiter begiebt ein ziemlich hohes Nebengehalt. Redner tritt dafür ein, die Anstalt in Karlsruhe zu belassen. Wenn an der Technischen Hochschule keine genügende geologische Bibliothek vorhanden ist, wäre es Zeit, sie zu schaffen. Das wäre aber kein Grund, die Anstalt nach Freiburg zu verlegen. Es wäre notwendig, die geologische Landesanstalt populärer zu gestalten für die praktische Verwendung für die Landwirtschaft. Berichterstatter **Abg. Blümmel** (Str.): In der Kommission hat sich kein Widerspruch gegen die Verlegung der Anstalt erhoben.

Die Positionen werden angenommen; ebenso der Antrag der Kommission.  
Es folgt die Beratung des § 70 des Eisenbahnbudgets für 1910 und 1911. Es werden angefordert 9 437 000 M. für Güterwagen.



Karlsruhe

# W. Boländer,

Kaiserstr. 121.

## Preiswertes Angebot in Damenwäsche

**Damen-Hemden,** Vorderschluss, schweres Mülhauser Stück 1 25  
**Damen-Hemden,** Achselschluss, mit Stickerei sehr preiswert Stück 1 75  
**Damen-Hemden** aus prima Renforce mit Madeira-Passe Stück 2 20

Extra preiswert:

**Grosser Posten elegante Damen-Hemden** darunter m. handgesticktem Feston u. Madeira-Passe, sowie elegante **Stickerei-Hemden** mit Banddurchzug, zum Ausschneiden Stück 3 00

**Damen-Nachthemden und -Jacken,** alle Preislagen.

**Anstands-Röcke, Kinder- und Erflings-Wäsche, Untertaillen** in grösster Auswahl.

**Ein Posten weiße Unter-Röcke** mit 2 Reihen-Einsatz und Spitzen (Klöppel imit.) Stück 5 75

**Weiße Unter-Röcke** aus prima Cretton mit 2 Reihen-Einsatz und Spitzen-Besatz Stück 4 10

**Damen-Beinkleider,** schweres Mülh. Baumwolltuch Stück 1 35

**Damen-Beinkleider,** prima Cretton . . . . . Stück 1 65

**Damen-Beinkleider,** Ia Qual. mit Stickerei . . . . . Stück 2 15

**Damen-Beinkleider,** Kniefazong mit Stickerei . . . . . Stück 2 70

**Damen-Beinkleider,** extra prima Renforce mit Lein.-Klöppel-Spitze . . . . . Stück 3 60

**Großer Posten Herren-Nachthemden, extra preiswert . . . . . 3 25**

**Große Auswahl in Teig-Waren**  
 alles in Original-Kisten aufgestellt

**Macaroni** Pfund von 28 Pfg. an  
**Hausmacher-Gemüse-Nudeln** Pfund von 30 Pfg. an  
**Hausmacher-Suppen-Nudeln** Pfund von 40 Pfg. an

bei **E. Bucherer**  
 in den bekannten Verkaufsstellen.  
 Neu eröffnet:  
**37 Schützenstraße 37.**

**Vorsicht** ist bei Einkäufen von **Möbel- u. Polsterwaren** zu beobachten.  
 Man beachte unser auf reichhaltigste ausgestattetes Lager in **Wohnungs-Einrichtungen,** sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung und sehr billigen Preisen.

**Gebr. Klein, Karlsruhe,**  
 Durlacherstrasse 97/99. **Telephon 1722.**

**VOLKSVEREINS-VERLAG G.M.B.H. M. GLADBACH**

**Apologetische Volksbibliothek**

1. Gibt es einen Gott? 2. Hat Gott die Welt erschaffen? 3. Bibel und Naturwissenschaft 4. Stamm der Mensch vom Affen ab? 5. Hat der Mensch eine Seele? 6. Dem Jenseits? 7. Das Wunder 8. Das Freidenkertum und sein Glaubensbekenntnis 9. Ist die katholische Kirche intolerant? 10. Die Beichte 11. Gibt es eine Moral ohne Gott? 12. Die religiöse Moral ein Erbstück der religiösen Moral? 13. Die christliche Sittenlehre eine Feinlein der Kulturarbeit? 14. Hat Christus jemals gelebt? 15. Die angebliche Entleerung des Christentums 16. Ist Christus auferstanden von den Toten? 17. Ist Christus der Sohn Gottes? 18. Maria die Gottesmutter und Jungfrau 19. Das Papsttum von Christus gestiftet? 20. Papsttum und Kultur 21. Schlechte Päpste 22. Papsttum und Inquisition 23. Papsttum und Hexen-Linzenen 24. Katholische Kirche und moderne Kultur 25. Der wirtschaftliche Niedergang der katholischen Völker 26. Leichenverbrennung 27. Religion und Offenbarung 28. Die Bibel Gotteswort oder Menschenwerk? 29. Bibelverbot der katholischen Kirche? 30. Wer ist Gott? 31. Was ist der Mensch? 32. Welchen Sinn hat das Menschenleben? 33. Heiligen- und Reliquienverehrung 34. Die christl. Sittlichkeit 35. Die christl. Volksschule 36. Die Simultanlehre 37. Was haben wir an der Volksschule? 38. Das Tier und sein Verstand 39. Geheime Tiere 40. Geheime Tiere

Die Apologetische Volksbibliothek erscheint in Heften von je 16 Seiten, auf höchstem Papier gedruckt, zu 5 Pfg. pro Stück, postfrei 8 Pfg. Netto für 3-5 Stk. 20 Pfg., für 6-10 Stk. 30 Pfg., für die ganze Sammlung 30 Pfg.

**Gesammelte apologetische Volksbibliothek**  
 Erster Band (Nr. 1-30), Preis 2,40 M., postfrei 2,70 M., 400 Seiten p. mit übersichtlichem alphabetischen Sachregister. Stark gebunden.

**DURCH JEDE BUCHHANDLUNG ZU BEZIEHEN**

**Schreibwaren**

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Einem tit. Publikum zur gefl. Nachricht, dass ich mein Geschäft von der Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse, in mein Haus **Adlerstrasse 16, Ecke Zähringerstrasse,** verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren und sichere ich bei guter Ware und billigem Preise in jeder Hinsicht die beste Bedienung zu.

Hochachtend  
**K. A. Tensi,**  
 Buchbinderei, Schreib- u. Galanteriewaren-Handlung,  
 Adlerstr. 16, Ecke Zähringerstrasse.

**Schulbücher**

**Sebastian Münch,**  
 Möbel- u. Zimmertapezier, Dekorateur,  
 33 Schillerstrasse 33,  
 empfiehlt sich für alle einschlägigen Arbeiten.  
**Reelle Bedienung.** **Nur solide Arbeit.**  
 Dampfbettfedernreinigung, Umarbeiten und Liefern kompletter Betten mit Patent und Polsterrosten, Waschen der Bezüge, Rosshaar u. s. w.

**Reizend: Theater,**  
 Waldstraße 30.  
 Programm  
 Samstag, den 9., Sonntag, den 10., Montag, den 11., Dienstag, den 12., von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr, ununterbrochen.

**Der Eid,** großartiges, historisches Drama in 40 Bildern nach dem Gedicht von Johann Gottfried Herder. — Der Schauplatz ist Sevilla.  
**Paula Peters** und ihre dreifachen Gesaiten. Naturaufnahme.  
**Manne und Runte** im Luftballon. Tonbild.  
**Der erste Schmerz.** Unitas Film.  
**Drama.**  
**Der Gelehrte und die Katzen.** Humoristisch.  
**Japanerinnen beim Besuch.** Interessante Momente aus dem Leben der Japanerinnen.  
**Am Rhein.** Naturaufnahme.  
**Der Schatz von Loid.** Wunderbares Drama.  
**Pfeife als Schuhmann.** Humoristisch.

**Schürzen-Verkauf.**  
 Eine große Anzahl **Frauen-, Männer- und Kinderschürzen** werden einzeln und partiweise billigst abgegeben.  
 Auch für Wiederverkäufer zu empfehlen.

**L. Hirschmann,**  
 Auktionsgeschäft,  
 Herrenstraße 16.

Der hochw. Geistlichkeit empfehle mein vorzüglichstes **Kirchenöl (Ewiglichtöl)** garantiert rein v. jed. Zusatz v. Mineralöl u. für tadellof. sparj. Brennen, dabei best. geign. für meine echt fr. ff. Guislonöchte. Führe auch ff. Weihrauch u. Weihrauchwürfelkohlen. Zahlr. Anerkennungen.  
**Joh. Weissmann, Station Klengen. Teleph. Willingen 173.**

**Stadtgarten oder Festhalle.**  
 Sonntag, den 10. April 1910, nachmittags 4 Uhr,  
**KONZERT**  
 der gesamten Kapelle des **Badischen Leib-Grenadier-Regiments.**  
 Leitung: Königlich Musikdirektor **Adolf Boettge.**  
 Programm:  
**„Neues aus aller Zeit“.**  
 Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 Pfg.  
 Nichtabonnenten . . . . . 50 Pfg.  
 Programm 10 Pfg.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Biberschwanddach „System Kolb“**  
 Aussehen wie gewohnt. Keine Schalung, keine Dachpappe, deshalb billiger und übersichtlicher. Sicherheit gegen Wind, Regen, Schnee, Russ. Alleinvertrieb für Süddeutschland: **Ernst Helmsdorfer, Aeschach-Lindau i. B.** Tel. 204. Fachkundige Vertreter gesucht.

**Prima Rotwein**  
 garantiert rein  
 per Liter von **48 Pfennig** an,  
 empfiehlt die  
**Spanische Weinhandlung**  
**Magin Mayné & Co.**  
 in ihren Filialen:  
 Ruppurrerstr. 14. Lessingstr. 29. Rheinstr. 45.  
 Durlacherstr. 38. Schillerstr. 23. Durl. Hauptstr. 51.  
 Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden und Heidelberg.

**Doppel-Postkarten**  
 (Anfrage und Antwort)  
 zur Erlangung eines **Taufzeugnisses**  
 100 Stück 2.— Mark (sehr praktisch für die hochw. Geistlichkeit) empfiehlt  
**„Badenia“**, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei,  
 Karlsruhe, Adlerstraße 42.

**Städt. Vierordtbad**  
 Kohlensäurebäder u. elegante **Wannenbäder.**  
 I., II. und III. Klasse.  
 Für Damen und Herren geöffnet:  
 Werktags vormittags 1/8-1 Uhr, nachmittags 1/3-8 Uhr und Sonntags vormittags 1/8-12 Uhr.

**Möbeltransport-Geschäft.**  
 Empfehle mich bei Umzügen aller Art, mit neuesten Patentmöbelwagen unter Garantie u. promptester Bedienung.  
**Heinrich Hock,**  
 Adlerstraße 26. — Telefon 2482.  
**Mandoline-Unterricht** gegen ganz Vergütung wird erteilt in d. Abendstunden. Angebote unter Nr. 609 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

ca. 500 Dutzend einzelne weiße  
**Taschentücher**  
 in Batist, Linon und Halb-Leinen, für Damen und Herren kommen ab heute  
**6 Stück 85 für Pfg.**  
 nach Wahl zum Verkauf. **Seltener Gelegenheitsposten.**  
**Schoch,**  
 Kaiserstrasse 79.  
 Haus für Gelegenheitskäufe.

**Gottesdienstordnung.**  
 Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.  
 Sonntag, den 10. April.  
 5 Uhr Frühmesse.  
 6 Uhr hl. Messe.  
 7 Uhr hl. Messe.  
 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.  
 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.  
 2 1/2 Uhr Entlassung des letzten Jahrgangs der Jünglinge aus der Christenlehre und Aufnahme der Schulfrauenknaben.  
 3 Uhr Andacht für die hl. Osterzeit.  
 Schluß der Osterkommunion.  
 Kollekte für den Fürsorge-Verein.

**Vernharduskirche.**  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.  
 11 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.  
 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.  
 2 1/2 Uhr Herz Jesu-Andacht.  
 3 Uhr Jungfrauenkongregation.  
 Kollekte für den Fürsorge-Verein.

**St. Vincentiuskapelle.**  
 6 1/2 Uhr heilige Kommunion.  
 7 Uhr hl. Messe.  
 8 Uhr Amt mit Predigt.  
**Viebfrauentirche.**  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.  
 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
 2 Uhr Christenlehre für die Knaben.  
 Entlassung des letzten Jahrgangs, Belohnung der regelmäßigen Besucher.  
 2 1/2 Uhr Osterandacht.  
 Kollekte für den Fürsorge-Verein.  
 Donnerstag 8 1/2 Uhr abends Versammlung des Müttervereins in der Kirche mit Predigt.

**St. Nikolauskirche.**  
 9 Uhr Singmesse mit Predigt.  
**St. Bonifatiuskirche.**  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.  
 11 1/4 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge der Jahrgänge 1910, 1909 und 1908.  
 2 1/2 Uhr Herz Jesu-Andacht; danach Andacht d. christl. Müttervereins.  
 Schluß der östlichen Zeit.

**Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.**  
 8 Uhr hl. Messe.  
**St. Peter- und Paulskirche.**  
 6 Uhr heilige Kommunion.  
 6 1/2 u. 7 1/2 Uhr Verteilung der heiligen Kommunion.  
 7 1/2 Uhr deutsche Singmesse.  
 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.  
 1 1/2 Uhr Schluß der Christenlehre mit Preisverteilung u. Entlassung des letzten Jahrgangs.  
 2 Uhr Herz Jesu-Andacht; hierauf Rosenkranz.  
 Kollekte für den Fürsorge-Verein.  
 Schluß der Zeit der östlichen Kommunion.

**St. Josefskirche (Stadtteil Grünwinkel).**  
 6 Uhr hl. Kommunion und heilige Kommunion.  
 7 Uhr Amt mit Predigt.  
 9 Uhr Christenlehre für Knaben und Mädchen, Entlassung des letzten Jahrgangs.  
 2 Uhr Herz Maria-Bruderschaft mit Segen.

**St. Valentinuskirche (Stadtteil Dalen).**  
 6 1/4 Uhr Kommunionmesse.  
 7 1/2 Uhr Frühmesse und General-Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.  
 9 Uhr Amt und Predigt.  
 1 1/2 Uhr Christenlehre und Herz Jesu-Bruderschafts-Andacht.

**Für katholische Taubstumme von Karlsruhe und Umgebung.**  
 2 1/2 Uhr nachm. im St. Franziskushaus (Grenzstraße 7): Predigt, hierauf Andacht mit Segen.

**Stadtkirche Durlach.**  
 7 Uhr Frühmesse und Anstehung der hl. Kommunion.  
 9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt; darauf Christenlehre für die Diakonia.  
 1 1/2 Uhr Christenlehre.  
 2 Uhr Herz Jesu-Andacht.

**Katholische Volksbibliothek des Vereins vom hl. Carl Borromäus.**  
 Geöffnet Sonntags.  
 St. Stefanpfarre: Eoffenstraße 19, 1. Stock, 1 1/2-3 Uhr.  
 Marienstraße 80, 11-12 Uhr.  
 Bernhardskirche 15, 11-12 Uhr.  
 St. Peter- und Paulskirche: Albinstraße 3, 11-12 und 2 1/2-4 Uhr.  
 Durlach: Pfarrhaus, 1-3 Uhr.  
 St. Bonifatiuspfarre: Grenzstraße 7, Geöffnet Donnerstags abends 6 1/2-7 Uhr.

**Harmonium.** das feinste u. gemütsvollste aller Hausinstrumente, kann jedermann ohne Vorkenntnisse sofort klingen spielen mit dem neuen Spielapparat „Harmonika“. Preis mit Post von 320 Stücken 30 Mark. Muster, Harmonium-Kataloge bitte gratis zu verlangen von Aloys Maier, Kgl. Hoflieferant, Fulda.

**Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.**  
 Am Sonntag, den 10. April 1. Z., nachmittags 1/2 3 Uhr, findet in der „Walhalla“ (früher Silberhof, Angartenstraße 29) **ordentliche Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung statt.  
 1. Bericht des Vorstandes mit Vorlage der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung; diese kann in unseren Geschäftsräumen eingesehen und in Empfang genommen werden.  
 2. Bericht des Aufsichtsrats mit Antrag auf Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrats.  
 3. Vortrag zur Verteilung des Reingewinnes.  
 4. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern.  
 5. Ausweisung sämmliger Mitglieder.  
 6. Behandlung etwaiger Anträge (solche müssen bis Dienstag, den 5. April, beim Vorstand eingereicht sein).  
 Karlsruhe, den 30. März 1910.  
 Der Vorstand:  
 Neffe. Fröhlich. Schill.

**Gewerbelehre Karlsruhe.**  
 Das Schuljahr 1910/11 beginnt am **Montag, den 11. April.**  
 An diesem Tage haben sich die neuereitenden Schüler morgens 7 Uhr und die Schülerinnen mittags 1 1/2 Uhr unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, mit Schreibezeugnissen, in der Gewerbelehre, Mittel 22, anzumelden. Der Unterricht für sämtliche Schüler und Schülerinnen der 2. Klassen beginnt am Dienstag, den 12. April, für die 3. Klassen am Mittwoch, den 13. April, morgens 7 Uhr bzw. mittags 1 1/2 Uhr.  
 Nach dem Trisont über den Besuch der Gewerbelehre Karlsruhe sind mit Ausnahme der Bäcker, Metzger, Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Petersheim, Mühlburg, Grünwinkel, Dalen, Rastheim) beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) bei derlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbelehre als ordentliche Schüler zu besuchen.  
 Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuch der Gewerbelehre verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden. Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.  
 Der freiwillige Besuch der Gewerbelehre befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.  
 Zuwiderhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Großh. Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 13. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
 Der Vorstand:  
 Rektor Kuhn.

**Völkerkundliche Ausstellung der Basler Mission vom 28. März bis 17. April in der städtischen Ausstellungshalle Karlsruhe (nächst dem Stadtpark).**  
**Hauptausstellungsgegenstände:**  

<b>Sina:</b> Ahnenschild Ahnenschild Wohnräume Landwirtschaft Wohnhaus Literatur	<b>Indien:</b> Straßenbild Brahmanenbilder Hausheiligtum Wägenbahn Missionarswerkstätten Literatur	<b>Goldküste:</b> Hütte eines heidnischen Priesters Ausrüstung eines heidnischen Priesters Handwerkzeuge Regenkleid African Weberei Missionarsarbeiten	<b>America:</b> Hütte des Meilen- heidnischen Dorfs Große Wohnhütte Kleider, Amulette Ganzkörper m. Aus- stattung Arabische Bibliothek Literatur der Duala- sprache
--	--	--	---

  
 Geöffnet: vormittags 9 bis abends 7 Uhr, Donnerstags bis abends 9 Uhr, Sonntags von 11 bis 7 Uhr.  
 Feierliche Eröffnung: Ostermontag, den 28. März, vormittags 11 1/2 Uhr, allgemeine Eröffnung 12 Uhr.  
 Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Dauerkarten 3 Mk. Schulen in Begleitung des Lehrers: Mittelschulen 20 Pfg., Volksschulen 10 Pfg. Militärpersonen vom Feldwebel abwärts und geschlossene Vereine à Mitglied 20 Pfg.

**Karlsruher Künstlerfest 1910.**  
 Um die Abrechnungen der Lieferungen und Arbeiten für das im April ds. J. stattfindende Künstlerfest zu erleichtern, ist die Einrichtung getroffen worden, daß bei Bestellungen schriftliche Bestellscheine angehängt werden. Wir machen deshalb die verehrlichen Geschäftsleute darauf aufmerksam, daß eingereichte Rechnungen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn ihnen ein mit Wappen und Stempel des Künstlervereins versehenes Bestellscheint beiliegt und die Einreichung bis 10. Mai 1910 geschieht.  
 Die Einreichung der Rechnungen hat an unseren Säckelmeister, Herrn Akademiedirektor Kober, Stefanienstraße 82, zu erfolgen.  
 Karlsruhe, den 2. April 1910.  
 Der Vorstand des Vereins bildender Künstler, Karlsruhe e. V.

Geschmackvolle, elegante und leicht ausführbare Colletten.

**WIENER MODE**

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jahrslich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modellskizzen, über 200 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratishilfsges.  
 „Die praktische Wiener Schneiderin“  
 und  
 „Wiener Kinder-Mode“  
 mit dem Beiblatt  
 „Für die Kinderstube“  
 sowie  
 „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl festlich gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf. unter Garantie für sollestes Falten. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht.  
 Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sempendorferstraße 87, unter Beiliegung des Abonnementsbetrages entgegen.

**Für die hochw. Herren Geistlichen!**  
**Kontrollbüchlein für die Christenlehrepflichtigen**  
 (24 Stk. 25 Pfg.)  
 empfiehlt  
 „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

**Schiedmayer**  
 -Flügel-, -Pianos,  
 -Harmoniums  
 altberühmte Fabrikat von höchster Vollendung  
 vorzüglich in großer Auswahl zu günstigsten Bedingungen bei  
**H. Maurer, Gr. Hoff.**  
 Karlsruhe  
 5 Friedrichsplatz 5

**Fahrrad-Reparaturwerkstätte P. Eberhardt**  
 Amalienstr. 18. Telefon 724.  
 empfiehlt sich zur Hebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.  
 Zur gründlichen Reinigung und Instandsetzung jede beste Gelegenheit.  
 Emailierung :: Vernickelung.  
 Neue Pneumatik und Inborteile aller Art.  
 Freilauf-Einrichtung, alle Fabrikate.  
 Die Räder werden abgeholt u. wieder zugestellt.  
 Alle Aufträge werden prompt erledigt.

**Red Star Line**  
 Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Kanada**  
 Auskunft ertheilen:  
 Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agent  
**Richard Graebner**, Kaiserstrasse 199a, Eingang Waldstrasse, Karlsruhe.

**Bruteier**  
 von nachverzeichnetem Hühnergeflügel werden abgegeben: hellbraunfarbige Sussex à 50 J., helle Brahma, gelbe Cochins weiße und Gold-Brantotter à 40 J., dunkelgefärbte Plymouth-Rocks, gelbe Orpington, Chamois-Parabianer und gelbe Italiener à 30 J.; schwarze Minorca, Hamburger Silberhahn, Hamburger Goldsprenkel und Gold-Gebrüht-Bantam à 25 J.; reißhühnfarbige und weiße Italiener, Silberhähne und schwarze Bantam und japanische Seidenhühner à 20 J.; Pekings, Nonen, bunte und weiße Bantams und indische Bantams à 25 J.; bronzefarbene und weiße Finken à 50 J. Postgehaltete Postpakete à Stück 40 J. Versand nur gegen Nachnahme.  
 Für Verpackung bis zu 12 Stück werden 50 J. berechnet.  
 Städt. Gartendirektion Karlsruhe i. S.

**Gesucht bei hohem Lohn:**  
 Restaurationsköchinnen, Küchenmädchen.  
**Stellen suchen:**  
 einfache und bessere Köchinnen, Haushilfskinderinnen.

**Städt. Arbeitsamt**  
 Weiblicher Arbeitsnachweis.  
**Jähringerstraße 100.**  
 Telefon 629.  
 Geschäftszeit von 8-12 1/2 u. 2-7 Uhr. Vermittlung völlig unentgeltlich.  
 In möglichst baldigem Eintritt wird für dauernde Stellung ein gut empfindlicher, stadtfindiger, möglichst verheirateter, kathol. **Ausländer** im Alter von 25-30 Jahren, von einer hiesigen Firma gesucht. Angebote vorerst schriftlich unter Nr. 629 an die Geschäftsstelle dieses Amtes erbeten.

**Großer Abschlag!**  
**Dörrfleisch**  
 Pfund 100 J  
**Sauerkraut**  
 Pfund 6 J  
 eingemachte  
**Salz-Bohnen**  
 Pfund 14 J  
 abgebrühte  
**Schneide-Bohnen**  
 Pfund 16 J  
**E. Bucherer**  
 in den bekannten Verkaufsstellen.  
 Neu eröffnet:  
**37 Schützenstraße 37.**

**Fidelitas,**  
 Verein katholischer Kaufleute und Beamten Karlsruhe.  
 Am Sonntag, den 10. ds. Mts., findet ein **Tanz-Ausflug nach Durlach** in die Krone statt. Treffpunkt: 3 Uhr Durlacher Tor.  
 Am Dienstag, den 12. ds. Mts., abends 9 Uhr, spricht im Vereinslokal Café Nowack Herr Reallehrer Bergmann über: **fremde Sprachen im Dienste des Kaufmanns.**  
 Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen höflich ein mit der Bitte um jeweiliges zahlreiches Erscheinen, besonders am Vertragsabend.  
 Einführungsberechtigt bei beiden Veranstaltungen gestattet.  
 Der Vorstand.

**Katholischer Männerverein Constantia.**  
 Nächsten Sonntag, den 10. April, abends 8 Uhr, im unteren Saal des Café Nowack **Familienabend** mit darauffolgendem **Tanz.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
 Der Vorstand.

**Kath. Männerverein St. Stefan.**  
 Mittwoch, den 13. April, abends halb 9 Uhr, findet im Saale des „Goldenen Adler“, Markfriedrichstraße 12, **Monats-Versammlung** mit Vortrag: **„Andreas Hofer und Tugener“**, von Herrn Rechnungsrat Friedrich statt.  
 Zu diesem Vortrag werden unsere Mitglieder nebst Frauen und erwachsene Familienangehörige dringend und freundschaftlich eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.  
 Der I. Vorstand.  
 N.B. Einführung von Freunden unserer Bestrebungen erwünscht.

**Katholischer Jugendverein der Weststadt.**  
**Einladung.**  
 Sonntag, den 10. April 1909, abends halb 8 Uhr, im katholischen Gesellenhause **Theater-Aufführung:**  
**„Alerius, der verborgene Edelstein“.**  
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Dr. Faust.  
 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0.60 Mk., 3. Platz 0.30 Mk. — Ver- kauf bei K in h, Ede Schiller- und Eoffenstraße.  
 Dazu ladet alle Freunde der Jugend höflichst ein  
 Der Präses.

Konzert-Direktion Hugo Kuntz  
 Donnerstag, den 14. April, abends 8 Uhr, **grosser Festhallensaal.**  
**Elizabeth Duncan-Schule**  
 Elizabeth Duncan, ihre Schülerinnen und Komponist Max Merz.  
**Vortrag und Vorführungen.**  
 Eintrittskarten: 5, 4, 3, 2, 1.50, 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, Telefon 1850, und an der Abendkasse.